



**Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie an den Sana Kliniken Eutin:**

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 33% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 67% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 67% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 100% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 33% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



### Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

#### Gut war

- Ein wirklich phantastisches Team, in das man sofort integriert wurde. Uns wurde sehr viel erklärt, gezeigt und beigebracht. Ein Team, das sich noch Zeit für PJler nimmt und gut anleitet. Es war von Anfang an sehr praktisch orientiert und hat dadurch natürlich enorm viel Spaß gemacht und man konnte eigene Erfolge verzeichnen. Alles in allem einfach super!
- sehr nettes Arbeitsklima, sehr gute Integration, sehr gute Anleitung, sehr viel Praxis
- Es war mir überlassen, welchem Anästhesisten ich mich anschließe und in welchen OP ich je nach Interesse gehe → damit steht einem für die Klinikgröße ein recht breites OP-Spektrum zur Verfügung, außerdem konnte man v. a. anfangs häufig den OP wechseln und damit viele Einleitungen miterleben. Die Offenheit und Freundlichkeit des Teams sticht hervor (inklusive Anästhesie und OP-Pflege) → bleibt hoffentlich auch in Zukunft weiterhin so nett. Insgesamt ein rundum gelungenes erstes Tertial für mich, in dem ich viele Handgriffe erlernen konnte und spannende Einblicke in die Anästhesie inklusive der Notfallmedizin sammeln durfte, vielen Dank!

#### Verbessert werden könnte

- internistisch geführte Intensivstation
- Leider dürfen PJler nicht mit dem Christoph12 mitfliegen!!! Sehr, sehr schade!
- PJ-Unterkunft im Schwesternwohnheim an sich völlig i. O., die dazu gehörige Küche allerdings war leider überhaupt nicht zu gebrauchen (Ofen und Kühlschrank → Brandgefahr!), da muss unbedingt mal investiert werden, dafür ist die Unterkunft dann auch vergleichsweise teuer (150€). Verpflegung der Kantine meist nicht so gut, leider war häufig bereits sehr früh schon kein warmes Essen mehr zu erhalten. Es sollte eine gewisse Zeit Intensivstation auf jeden Fall eingeplant werden (Intensivstation in Eutin internistisch geführt, deshalb für 2 Wo. in der Sana Lübeck gewesen, zu empfehlen!). Leider, leider sind bereits seit ein paar Jahren wegen der Platzverhältnisse des Rettungshubschraubers keine Einblicke in die Luftrettung mehr möglich, sehr schade; NEF-Fahren war aber kein Problem.